



Verena Staggl
anlässlich des Patronatskomiteeanlasses 2014
von palliative ostschweiz

palliative ostschweiz

Jahresbericht 2015

„Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind. Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig, und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben, sondern auch bis zuletzt leben können.“

Cicley Saunders

Auch im Berichtsjahr war es das Ziel, die Möglichkeit des „Lebens bis zuletzt“ für den Einzelnen, unter seinen individuellen Umständen zu fördern, das uns bewegt hat – und dies für möglichst viele Menschen in der Ostschweiz.

Geschäftsstelle und Vorstand

Abschiede und Neuanfänge – Dank für langjährige Mitarbeit

Das Berichtsjahr war ein bewegtes – auch in personeller Hinsicht. Unsere Geschäftsstellenleiterin **Brigitte Imhof**, die dieser Geschäftsstelle über 10 Jahre ihr Gesicht gegeben hat, hat ihre Arbeit aus privaten Gründen beendet. Wir werden sie an der GV 2016 – nach dem internen Abschied - auch offiziell mit guten Wünschen „weiterziehen“ lassen. Sie bleibt im Patronatskomitee unserem Verein und unseren Anliegen verbunden, was den Vorstand und alle Mitarbeitenden sehr freut.

Die Aufgabe der Geschäftsstellenleitung liegt ab 1. Januar 2016 bei **Katharina Linsi**, bisher Mitarbeitende in der Geschäftsstelle.

Neu im Team ist ab dem 1. Januar 2016 **Anita Fässler**, die von da an die Sekretariatsaufgaben übernehmen wird. Es ist uns eine Freude, eine Fachkraft für diesen Bereich gefunden zu haben, die auch inhaltlich den Anliegen von *palliative ostschweiz* verbunden ist.

Die Zeit freiwilliger Tätigkeit im Bereich der Buchhaltung geht ebenfalls zu Ende: **Brigitte Tomasi** gilt grosser Dank für ihre jahrelange ehrenamtliche Arbeit in einem anspruchsvollen und verantwortungsvollen Tätigkeitsfeld. Unsere guten Wünsche begleiten sie auf ihrem Weg in die Arbeit als Mitarbeiterin des Hospizdienstes St. Gallen!

Dank sagen wir auch **Gilly Horber**, die ihre langjährige gestaltende Tätigkeit in der Kerngruppe der IG Freiwillige beendet. Sie war eine der Initiantinnen dieses Gremiums. Ihr ganz besonderer Einsatz beim Freiwilligenanlass in St. Gallen im Jahr 2011 ist sicher noch vielen in Erinnerung. Sie hat sich mit grossem Engagement u.a. dem Erfassen der Leistungen in der Freiwilligenarbeit in den Hospizgruppen gewidmet.

Die Statistik für das Jahr 2015 ist bereits in der Bereinigungsphase. Es ist eine leichte Zunahme der geleisteten ehrenamtlichen Stunden gegenüber dem Vorjahr zu erwarten.

Aus der Vorstandsarbeit musste sich **Thomas Langer** zurückziehen, der sich hier seit 2012 mit grossem Einsatz eingebracht hatte. Der Vorstand bedauert dies ausserordentlich und hat ihm für sein Engagement mit einem gemeinsamen Essen in Heiden gedankt.

Erfreulicherweise durfte die Generalversammlung neue Vorstandsmitglieder wählen: **Christine Sennhauser**, die schon während des vergangenen Jahres auf der Geschäftsstelle ehrenamtliche Unterstützung geleistet hat, stellt sich, ihr Netzwerk und ihre Fähigkeiten als Vorstandsmitglied dem Verein *palliative ostschweiz* zur Verfügung.

Mit Prof. **André Fringer** konnte eine ausgewiesene Fachperson aus dem Bildungs- und Forschungsbereich gewonnen werden, der sicher Palliative Care in diesem Bereich massgeblich prägen wird.

Der Vorstand hofft, dass die beiden neuen Vorstandsmitglieder die Arbeit auch als Bereicherung erleben dürfen und dankt ihnen für die Bereitschaft, ihre Erfahrung und ihr Fachwissen einzubringen.

Sepp Moser sei an dieser Stelle besonders herzlich für seine engagierte Tätigkeit als Revisor und Berater gedankt. Wir sind froh über diese kompetente Unterstützung!

palliative ostschweiz

Vorstandsarbeit

Der Vorstand von *palliative ostschweiz* kam zu 6 Sitzungen im Berichtsjahr zusammen, zudem zu einer halbtägigen Retraite in Horn/TG.

Die Ressorts verteilen sich wie folgt:

Geschäftsleitung: Karin Kaspers-Elekes (Präsidentin), Christian Baer (Vizepräsident), Brigitte Imhof (Geschäftsstellenleitung bis 31.12.2015), Katharina Linsi (Geschäftsstellenleitung ab 1.1.2016)

AG Öffentlichkeitsarbeit: Christine Sennhauser, Elke Burg-Rey, Regula Schneider, Katharina Linsi (Brigitte Imhof bis Ende 2015)

AG Patronatskomitee: Karin Kaspers-Elekes, Christine Sennhauser, Roman Inauen, Katharina Linsi (Brigitte Imhof bis Ende 2015)

AG Hospiz- und Palliativtag: Karin Kaspers-Elekes, Elke Rey, Christine Sennhauser, Katharina Linsi (Brigitte Imhof bis Ende 2015)

IG Bildung: André Fringer, Daniel Büche, Karin Kaspers-Elekes, Katharina Linsi (Marianne Gschwend Wick bis Ende 2015)

IG Freiwillige: Christine Sennhauser, Katharina Linsi, (Brigitte Imhof bis Ende 2015)

IG Plattform: Roman Inauen, Karin Kaspers-Elekes, Katharina Linsi

Die Vorstandsmitglieder haben in der Sektion und darüber hinaus vielfältige freiwillige Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Finanzen

Neues Finanzierungskonzept für palliative ostschweiz ab 2015

Wie bereits im Geschäftsbericht des Jahres 2014 erläutert, musste *palliative ostschweiz* die Finanzierung der Geschäftsstelle neu aufgleisen. Neben Mitgliederbeiträgen und Spenden, die einen Teil der Arbeit refinanzieren, bedarf es, vor allem auch aufgrund der Ausweitung von Zuständigkeiten und Tätigkeitsumfang, einer gesicherten Refinanzierung.

Da *palliative ostschweiz* in der Palliative Care seit langer Zeit Aufgaben für die Kantone übernimmt, deren Umfang und Verbindlichkeit stetig zugenommen hat, ist es nun, wie auch in anderen Sektionen, notwendig geworden, die Finanzierung unserer Leistungen verbindlich auf vertragliche Vereinbarungen zu stellen.

Mit Beginn des Jahres 2015 haben wir hier Anstrengungen unternommen, Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen abzuschliessen. Im Kanton Appenzell Innerrhoden ist bereits ein solcher Vertrag zustande gekommen. Für den Kanton St. Gallen ist dieser im kommenden Berichtsjahr zu erwarten.

Mit den übrigen Kantonen, die z.T. Beträge ausserhalb einer solchen Vereinbarung für unsere Arbeit zahlen, so z.B. der Kanton Thurgau, sind wir im Gespräch.

Aufgrund der Minderung der Spendeneinnahmen im Geschäftsjahr 2015 um den finanziellen Beitrag des Vereins PPB, hätte unsere Rechnung ein erhebliches Defizit aufgewiesen. Hier sind wir dem Kanton St. Gallen sehr dankbar, der durch eine Einzelzuweisung dieses Einnahmedefizit, das uns früher als erwartet getroffen hat, auszugleichen half.

Für den Einsatz bei der Vorbereitung aller Verhandlungen gilt Vizepräsident **Christian Baer** besonderer Dank.

Neue Palliative Care Foren

Netzwerk in der Ostschweiz verdichtet sich weiter

Auf diesem Weg hat sich in den letzten Jahren die Schaffung dafür nötiger Strukturen in der gemeindenahen Palliative Care bewährt. Unsere Aktivität galt dem Ausbau dieses tragenden Netzwerkes, das einerseits dem Wunsch vieler Menschen entgegenkommt, ihre letzte Lebensphase daheim verbringen zu dürfen, andererseits die damit verbundene Unsicherheit bei Betroffenen und ihren Angehörigen durch Übersichtlichkeit, enge Verzahnung der einzelnen Dienste und kurze Wege bei den Erreichbarkeiten und in der Kommunikation untereinander sicher stellt.

Palliative Care Foren sind nun bereits in Appenzell Innerrhoden, Appenzell Ausserrhoden, St. Gallen und im Thurgau vorhanden; *palliative ostschweiz* bietet das know how für die Installation und den laufenden Betrieb des einzelnen Forums sowie die Plattform für die sektionsweite Kommunikation. Dies entlastet die einzelnen Palliative Care Foren und macht gegenseitige Ressourcennutzung ohne grosse Hürden möglich. Hinzugekommen sind in diesem Berichtsjahr das Forum Untersee im Raum Berlingen und das Forum RhyCare im Einzugsgebiet von Altstätten. Mit dem Aufbau eines Forums haben Romanshorn und Bischofszell begonnen.

Aus den Regionen

Aktivitäten am Welt-Hospiz- und Palliativtag in der Sektion

Zum im Herbst stattfindenden Hospiz- und Palliativtag wurde in den Regionen viel Informationsarbeit geleistet.

St.Gallen

- 2. September Forum Goldach, Vortrag von Prof. Watzke aus Wien „Palliativbetreuung – gestern, heute, morgen“ gemeinsam mit dem Mittwochsforum der Ärztekammer Liechtenstein
- 8. September Städtische Konferenz des Forums Stadt St. Gallen
- 6. November Forum Buchs, Filmvorführung „Zu Ende leben“
- 8. November Forum RhyCare Kick Off Veranstaltung mit Filmvorführung
- 4. und 19.11. Forum Toggenburg: Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Wenn die Worte fehlen.“

Thurgau

31. Oktober Dem Abschied Raum geben, Abschiedskultur im Wandel
6. November „Sterben à la carte“ Bewegendes mit dem Theater Knotenpunkt in Amriswil

Appenzell Ausserrhoden

27. September Trauercafé: Vortrag und Austausch zum Thema „So bin ich durch meine Trauer gegangen – wie Männer trauern“
7. November 2015 3. Palliative Care Gemeindetag in Teufen zum Thema Palliative Care und Demenz „Den Alltag bewältigen“

AG Öffentlichkeitsarbeit

Neues Kommunikationskonzept

Dank der Gemeinnützigen Gesellschaft Kanton St. Gallen (GGK)

Die wachsenden Anforderungen an unseren Verein und die zunehmende Komplexität der Strukturen und Teamplayer in der Palliative Care machten im letzten Jahr deutlich, dass ein bereits 2014 an der Vorstandsretraite bedachtes Projekt immer grössere Dringlichkeit erlangt: die Überarbeitung unseres Kommunikationskonzeptes. Um unserem Grundsatz, Palliative Care möglichst ohne Hindernisse möglichst vielen Betroffenen zugänglich zu machen gerecht zu werden, benötigt es eine leistungsfähigere und zugleich übersichtlichere Kommunikationsstruktur, wozu auch unsere Homepage zählt, die „in die Jahre gekommen“ ist. Einer grosszügigen Zuwendung der GGK ist es zu verdanken, dass wir im Berichtsjahr unsere Absicht weiter verfolgen und für das Jahr 2016 zur Umsetzung planen können. Hierfür ist der Vorstand von palliative ostschweiz den Entscheidungsverantwortlichen in der GGK sehr dankbar. Auf diese Weise wird es möglich sein, auch den Anbietern von Palliative Care in der Sektion neue mediale Vernetzungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, was dem Gesamtkonzept der Palliative Care entspricht und die Identität und Zugehörigkeit aller Beteiligten inkl. der Freiwilligen fördert.

AG Hospiz- und Palliativtag

Hospiz- und Palliativtag in Sargans

Erstmals fand der 8. Ostschweizer Hospiz- und Palliativtag bereits ein Jahr nach dem vorangegangenen statt. Dieser Rhythmus soll von nun an beibehalten werden. Im Jahr 2015 in Kooperation mit der Spitalregion Werdenberg-Sarganserland vorbereitet und durchgeführt, stand er ganz im Zeichen der Fortbildung der organisierten Freiwilligen sowie der als Fachpersonen in der Palliative Care Tätigen.

Unter dem Thema „Palliative Care bewegt“ trafen sich 350 Engagierte in Sargans.

Auch der Tag selbst bewegte die Teilnehmenden, wie die Evaluation zeigte. Mit der Fokussierung auf das Thema „Palliative Care und Demenz“ vor dem Hintergrund der zu Ende gehenden Nationalen Strategie Palliative Care und der begonnenen Nationalen Demenzstrategie und den aufgrund dessen bereits begonnenen Diskussionen über deren Verhältnis zueinander in der praktischen Umsetzung konnten im Vortrags- und Workshopbereich für die persönliche Fortbildung der Teilnehmenden relevante Themen angeboten werden.

Erstmals konnte einem regionalen Forum die Möglichkeit geboten werden, am Abend des Hospiz- und Palliativtages auch die interessierte Öffentlichkeit über die regionalen Strukturen und Angebote zu informieren. Dieser Synergieeffekt wurde gern genutzt vom Forum Sarganserland. Gut aufgestellt zeigten die im Forum Aktiven, welche Vorteile ein solches Netzwerk für Betroffene und ihre Bezugspersonen in palliativen Situationen bietet.

AG Patronatskomitee

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein...“

Fortbildung für Köche und Anlass für die Mitglieder des Patronatskomitees

Am 5. November durften wir 15 Küchenchefs aus Langzeitpflege und Spital ins Alterswohnheim Egnach einladen. In Kooperation mit Meinrad Senn (Leitung) und seinem Team wurde eine Fortbildung mit Markus Biedermann, Gerontologe und Spezialist für Ernährung bei hochaltrigen und sich in palliativer Situation befindenden Menschen angeboten. Was am Nachmittag für die Palliative Care Praxis in den Institutionen der Langzeitpflege aus verschiedenen Kantonen der Ostschweiz gelehrt und gelernt wurde, durften die Mit-

glieder des Patronatskomitees, die zahlreich ans Bodenseeufer kamen, kosten und einen Abend der Begegnung, gewürzt mit humorvollem Sachverstand durch den Referenten Markus Biedermann sowie interessanten Statements der multiprofessionellen Talkrunde (Roman Inauen, Lisbeth Brücker, Anselm Töngi, Kathrin Mensch mit Karin Kaspers-Elekes) erleben. Das Engagement unseres Patronatskomitees ist von grosser Bedeutung für die Bekanntmachung und Akzeptanz unserer Grundhaltung der Palliative Care in der Öffentlichkeit. Leitung und Team des Alterswohnheims Egnach sei herzlich für alles gute gemeinsame Schaffen an diesem Tag gedankt!

AG Plattform

Gemeinsame Nutzung von erarbeiteten Dokumenten

Das Thema der ersten Plattformsitzung am 19. März 2015 im Kompetenzzentrum für Gesundheit und Alter (Bürgerspital) in St. Gallen, war die Vorstellung von Dokumenten, die in den einzelnen Foren zu unterschiedlichen Themen erstellt wurden. Das Ziel der Vorstellung war die Vernetzung, sodass Foren bei ähnlichen Fragestellungen gegebenenfalls auf bereits vorhandene Vorarbeiten anderer Foren zurückgreifen können. Dr. Francesco Pedrazzini, Forum Am Alten Rhein, stellte den palliativen Behandlungsplan aus seinem Forum vor. Claudia Buess Willi, Forum Stadt St. Gallen berichtete über ihre Arbeit zur Erstellung von detaillierten Empfehlungen zu Palliative Care für Hausärzte/Mitarbeitende der Spitex und von Alters- und Pflegeheimen der Stadt St. Gallen. Andrea Graf, Forum Teufen, präsentierte den Flyer „Palliative Care auf den Punkt gebracht“. Von den Teilnehmenden wurde der Praxisbezug sehr geschätzt.

An der zweiten Plattformsitzung am 17. September 2015 im Alters-/Pflegeheim Abendfrieden, Kreuzlingen wurde das Konzept eines Cafés für Trauernde besprochen. In einem Impulsreferat berichtete Mona Mettler, Palliativzentrum Kantonsspital St. Gallen, über ihre Erfahrungen beim Aufbau und der Betreuung eines Trauerkaffees am KSSG. Anschliessend wurden zwei Cafés für Trauernde (Andrea Durisch Bohne, Trauerkaffee in Flawil und Frau Karin Kaspers-Elekes, Café für Trauernde in Amriswil) vorgestellt, damit die Zuhörenden verschiedene Formen kennenlernen konnten. Insgesamt stiess das Thema auf grosses Interesse.

Beim nächsten Plattformtreffen am 31. März 2016 sollen Finanzierungsaspekte für das Betreiben von Foren gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden.

Mit grosser Freude durften wir feststellen, dass die Idee eines Forums zur Sicherstellung einer gemeindenahen Palliative Care nun auch im Kanton Thurgau beginnt Fuss zu fassen. Am 4. November 2015 wurde das erste Forum im Kanton Thurgau *Forum Palliative Care Untersee* in Berlingen gegründet. Wir hoffen, dass dadurch andere Regionen des Kantons ebenfalls motiviert werden für die Entwicklung von gemeindenahen Palliative Care Strukturen.

IG Bildung

Kompetenzen Level A-C ,auf den Grundlagen des Modells „SENS“

An der Generalversammlung 2015 lag der Kompetenzenkatalog Level A-C Palliative Care erstmals in gedruckter Form vor. Im Berichtsjahr hat sich gezeigt, dass dieser von Bildungsanbietern rege nachgefragt wird. Offensichtlich ist hier ein Bedarf erkannt worden, dem der Kompetenzenkatalog entgegenkommt. Der Kanton St. Gallen hat das Dokument durch einen Druckkostenzuschuss nachträglich gewürdigt, wofür wir den Verantwortlichen danken. Die Mitglieder der IG Bildung haben dieses Projekt im Berichtsjahr abgeschlossen und widmen sich nun unter der neuen Leitung von Prof. Dr. André Fringer der aktuellen Entwicklung im Bildungsbereich Palliative Care.

IG Freiwillige

Die Freiwilligenarbeit muss auch für die Zukunft gesichert werden!

Die IG Freiwillige hat sich im vergangenen Jahr zu einem grösseren Planungstreffen unter der Leitung von Dr. André Fringer in Romanshorn versammelt. Dabei wurden grundsätzliche Weichenstellungen der Arbeit in dieser Interessengruppe und konkrete Anliegen für das nächste Jahr miteinander erarbeitet.

Einerseits soll es um die Anerkennung der Freiwilligenarbeit im Allgemeinen gehen, andererseits müssen auch die Empfehlungen von BAG und palliative ch integriert werden.

Hotline

Für Betroffene, ihre Angehörigen und Fachpersonen

Die am Kantonsspital St. Gallen eingerichtete Hotline ist ein wichtiger Bestandteil des Palliativnetzes in der Ostschweiz. Sie ist den Betroffenen, ihren Angehörigen und allen Fachpersonen eine 24-Stunden-Anlaufstelle, wenn die Herausforderungen der Situation, in der sie sich befinden, zu gross werden und es kompetente Beratung und Unterstützung braucht.

Kantone

Zusammenarbeit mit den Kantonen

Die jährlichen, konstruktiven und informativen Gespräche mit den VertreterInnen der Gesundheitsdepartemente stellen für *palliative ostschweiz* eine wichtige Grundlage der Tätigkeit dar. Damit wird die Entwicklung von Palliative Care mit der politischen Ebene verbunden, abgeglichen und kann mit gemeinsamer Kraft vorangetrieben werden.

Gespräche vor Ort haben in St. Gallen, Glarus, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden stattgefunden. Mit dem Kanton Thurgau sind wir laufend in Kontakt im Rahmen der Überprüfung des Umsetzungskonzepts Palliative Care und auch der Bearbeitung des Geriatrie- und Demenzkonzepts, sowie über das Netzwerk Gesundheit.

Der Kanton St. Gallen konnte im letzten Herbst endlich das kantonale Konzept vom Parlament bestätigen lassen und hat gleichzeitig entschieden, dass Palliative Care gesetzlich verankert werden muss. *palliative ostschweiz* hat in den vergangenen Jahren massgeblich am Konzept mitgearbeitet.

Mit betriebsbedingter Verzögerung wird das Konzept im Kanton Appenzell Ausserrhoden implementiert. Sowohl in der Arbeitsgruppe, als auch im Lenkungsausschuss ist *palliative ostschweiz* sehr gut vertreten und das Konzept macht erfreulich deutlich, dass *palliative ostschweiz* ein wichtiger Partner ist. Auch im Kanton Glarus bewegt sich Palliative Care. Mit André Fringer und über die jährlichen Gespräche mit dem Departement kann die Entwicklung von Palliative Care mitgestaltet werden.

Erfreulich ist in Appenzell Innerrhoden die hohe Akzeptanz, die das Forum dort genießt. Gemeinsam mit *palliative ostschweiz* konnte vieles erreicht werden.

Aktuelles von der nationalen Ebene

Auf der nationalen Ebene wird seit einiger Zeit deutlich, dass der breiten Abstützung von Palliative Care eine Öffnung der Fachgesellschaft für die interessierte Öffentlichkeit dienen könnte.

Bei der letzten Generalversammlung ist, nach sorgfältiger Vorbereitung auch im Sektionsrat und in Absprache mit den Sektionen eine strukturelle Veränderung beschlossen worden, die kürzere Wege und höhere Effizienz auf der nationalen Ebene garantieren soll. Diese schlägt sich in veränderten Statuten von *palliative ch* nieder, die eine Anpassungsnotwendigkeit in den Sektionen im Jahr 2017 nach sich ziehen wird.

In der Folge dieser Änderung wird der Sektionsrat aufgelöst. Darum ist es nötig, dass wir bereits an dieser GV Delegierte wählen, die *palliative ostschweiz* auf der nationalen Ebene in der Delegiertenversammlung der Sektionen vertreten werden.

Karin Kaspers-Elekes, Präsidentin *palliative ostschweiz*
St. Gallen, im März 2016